

Indiana Tribune.

(Wochenblatt.)

Office: 606 Circle u. Meridianstr.
(Im dritten Stock.)

Abonnements-Preise.

Im der Stadt durch Träger ins Haus geliefert
Per Monat 20 Cents.
Per Jahr im Voraus \$2.00
Per Nummer 5 Cents.

Louis D. Child, Herausgeber.

Für Congress:

John Hanna.

Republ. Staats-Ticket.

Für Staats-Secretär,
Isaac S. Moore, von Vanderburg Co.
Für Staats-Auditor,
Abram D. Miller, von Boone Co.
Für Staats-Schatzmeister,
George H. Perriot, von Johnson Co.
Für General-Anwalt,
Daniel P. Baldwin.
Für Supr. des öffentl. Unterrichts,
Jacob L. Merrill, von Tippecanoe Co.

County Ticket.

Für Clerk, Daniel M. Randall.
Für Sheriff, John E. Pressly.
Für Treasurer, Thomas Schooley.
Für Auditor, William A. Spaff.
Für Richter der Superior Court, Horatio Newcomb, Daniel W. Howe, David B. Burns.
Für Richter der Criminal Court, James C. Keller.
Für Staats-Anwalt der Criminal Court,
John B. Glan.
Für County Commissioners, George F. McGinnis, Moses Allen.
Für Coroner, William H. Wiffard.
Für County Surber, Harvey Katout.
Für Repräsentanten, W. B. Sherob, J. B. Connor, C. B. Robinson, J. B. Gordon.

Indianapolis, Ind., den 7. Sept. 1878.

Editorielle Notizen.

* Die Pariser Weltausstellung wird — so heißt es — ein Defizit ergeben.
* In Chicago und New Orleans haben sich französische Sozialisten-Sectionen gebildet.
* In der Stadt New York sind bereits \$150,000 für den bedrängten Süden gesammelt worden.
* Miss Emma Malloy von Boston ist nach England abgereist, um dort das „rote Bändchen“ einzuführen.
* Die demokratische „Charleston (N. C.) News und Courier“ schreibt: „Wenn der Neger nicht das demokratische Ticket stimmt, dann darf er gar nicht stimmen.“
* Die National-Schuld hat sich im Monat August um die ansehnliche Summe von \$6,474,504.00 vermindert. Am 1. September befanden sich \$238,426,709 in Hartgeld im Bundes-Schatz.
* In Brooklyn, N. Y., hat ein Herr A. S. Wheeler einen wirklich famosen Bankrott fertig gebracht. Passiva: \$571,536.47. Activa: Einige Räder, Hosen, Westen und Hemden und 39 alte Bücher.
* Eine erklärte Spitzbuben-Partei nennt die unabhängige demokratische „N. Y. Staatszeitung“ die demokratische Partei von Tennessee, weil diese nichts Geringeres als Repudiation der Staats- und National-Schuld befürwortet.
* Herr Schurz wird seine berühmte Entscheidung betr. der öffentlichen Ländereien in einem neuen Falle bekräftigen und weiter ausarbeiten. Die Eisenbahnen haben verlangt zu wissen, wie ihre Hypothek Gläubiger zu befriedigen sind.
* Bei Besprechung der politischen Verhältnisse in Deutschland hat sich öfter gezeigt, daß Mancher keinen Unterschied zwischen Volk und Regierung zu machen versteht. Solche Leute sind der Ansicht, daß der, welcher die Regierung tadelt, weil sie eine harte und reactionäre ist, ein Vaterlandsverächter sei. Mit nichts. Eine gerechte Kritik zu üben, ist Patriotismuspflicht.
* Ein New Yorker Constabler hat eine neue Art, gerichtliche Vorladungen zu überreichen, erfunden. Befragter Constabularius hatte seine liebe Noth mit einer Frau, die ihm überall aus dem Wege ging. Endlich verfertigte er einen Lasso u. hing an das Ende des Strides die Vorladung. Als die Frau seiner anständig wurde und abermals ausfragte, lief er hinter ihr her und warf ihr den Lasso um den Hals. Die Vorladung baumelte hinten und dem Gesetze war Genüge geleistet.

* Die „Buffalo Freie Presse“ schreibt: „Gen. Howard hat nun doch die Bannock zu Baaren ge-betet. Das ist der „Berge verheerende Glaube.“

* Eine (Krupp'sche) Kanone, die auf eine Entfernung von 8 englischen Meilen den stärksten Schiffsanzer durchschlägt, ist der neueste Kultur-Fortschritt im Krupp'schen Zeitalter.

* Die Stadt Mistolaz in Ungarn ist von einem Vulkanbruch fast gänzlich zerstört worden. Ueber 800 Häuser und Stallungen wurden total weggeschwemmt. Ueber 600 Personen sind ertrunken.

* Inflation vermittelst Greenbacks waren die Ursache der mehrere Jahre anhaltenden Schein-Prosperität des darauf folgenden Krachs. Beide Uebel möchten die verbündeten Nationalen und Demokraten der Nation wieder aufbürden.

* Wir widmen heute Herrn Dr. De la Maty, Ex-Methodistenprediger und als Combinations-Candidat would be-Volksvertreter, die ihm gebührende Aufmerksamkeit. Ein demokratisches Blatt, der „New Albany Ledger Standard“, liefert ein treues Portrait als Zugabe.

* Die Arbeiterdelegaten der Legislatur von Californien haben folgende merkwürdige Mosegeln als zweckmäßig anerkannt und werden einen entsprechenden Gesetzentwurf einreichen: Niemand darf mehr als 640 Acker Land besitzen. Niemand darf Land an Andre zur Bearbeitung vermieten.

* Monopolistenfreiheit. Einer Depesche aus New York zufolge haben die Delprozenten und Befürworter hoher Preise für Petroleum offen erklärt, daß sie eher, als das Surplus-Oel auf den Markt zu bringen, dasselbe verbrennen oder in die Flüsse von Venango und Bradford County laufen lassen würden.

* Nach einer vom höchsten Gerichtshof des Staates Wisconsin abgegebenen Entscheidung kann auf die angeblichen Aufschlüsse, welche „Commercial Agencies“ über die Vermögens-Verhältnisse von Kaufleuten erteilen, eine Verleumdungsklage begründet werden, wenn nachweislich ist, daß die Aufschlüsse Schaden gethan haben und wenn die betreffende Agentur nicht den Beweis führen kann, daß ihre Angaben der Wahrheit gemäß und nicht in der Absicht gemacht wurden, Schaden zu thun. Die „N. Y. Handelsztg.“ bemerkt dazu: „Diese Entscheidung dürfte dazu beitragen, dem systematischen Erpressungs-Geschäft mancher Agenturen der erwähnten Art zu steuern.“

* Die Auflösungen parlamentarischer Körperschaften fangen an in Deutschland epidemisch zu werden. Auch Reichs-Präsident u. s. w. kann nicht zurückbleiben, wenn das deutsche Reich sein Parlament auflösen läßt. Die Regierung dieses Miniatur-Ländchens hat natürlich einen großartigen Konflikt mit der Volksvertretung. Dieser deutsche Parlamentarismus ist ein eigentümlich Ding. Wie lange wird es dauern, meint ein sächsisches Blatt, und die ganze „Wahl- und Parlaments-Wirtschaft“ — wir sagen das nur, um uns der gewählten Ausdrucksweise eines preussischen Landrathes zu bedienen — ist — futsch!! Dann singen wir: „Schlaf, Deutschland, schlaf!“ — zahlen unsre 300 Millionen „neue Steuern“ und freuen uns der „herrlichen“ Abgeordneten, welche uns im Reichstag vertreten haben.

* Wie Don Quixote gegen Windmühlen, so versuchen die Führer der Greenbackler gegen den gesunden Menschenverstand des Volkes anzukämpfen. Am Tage nach der Wahl werden sie sich in einer ähnlichen Lage befinden, wie der „edle Ritter“, den die Windmühlenschlügel unsanft auf's Gefäße brachten. Die Masse des Volkes liebt heutzutage, hat untercheiden gelernt und läßt sich so leicht nichts vormachen. Das eine Ueberstimmung des Landes mit Greenbacks (und ein Lössbar-Papiergeld), eine Zunahme des allgemeinen Wohlstandes herbeiführe, wie die Masse der Nationalen glaubt, das glauben ihre Führer nicht. Die glauben bloß, daß man Leute hinter sich haben muß, um zu politischer Prominenz und zu Aemtern zu gelangen. Wer sind die Führer der hiesigen Nationalen? Alte „ausgespielte“ Politiker, von denen man in den andern Parteien nichts mehr wissen wollte: Der „Plan“, O'Leaman, Richter Test, De la Maty u. s. w., was sind sie? Der alte Richter Test wäre nie Greenbackler geworden, wenn man ihn ein zweites mal in den Criminalrichter-Stuhl gesetzt hätte. Ähnlich steht's mit den andern Herren.

* Die Gilmore'sche Kapelle hat in Berlin eine sehr gute Aufnahme gefunden.

* 288 Congress-Abgeordnete sind in 29 Staaten zwischen jetzt und dem 12. November zu erwählen. Wenn 161 davon Republikaner sind, haben wir das Haus.

* Während der drei lebhaftesten Tage der Pariser Weltausstellung wurden von den aus Bronze fabrizierten Sousstücken (ein bis fünf Sous) solche Massen eingenommen, daß dieselben vier mächtige Wagenladungen füllten. Das Gewicht derselben betrug über 3 Tonnen, also über 60 Centner.

* In Marietta, O., fand diese Woche eine großartige Reunion von Blauen und Grauen, Unions- und Conföderirten Soldaten statt. Ein einzig Volk von Brüdern, das lassen wir uns gefallen! Derartige Zusammenkünfte werden viel dazu beitragen, daß der alte Haß und Groll vergehen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit wieder erwacht.

* Die Louisville Turngemeinde feierte am Sonntag ihr 28. Stiftungsfest. Die Louisville Turngemeinde wurde vor 28 Jahren von den Herren Wm. Vogt, Karl Franke, Henry Miller und Wilhelm Stängel gegründet, deren erster Turnwart Wm. Vogt war. Beim Ausbruch des Rebellionskrieges traten 35 Mitglieder der Gemeinde als Volontäre in die Ver. Staaten Armee ein, wovon sechs durch den Tod ihre Prinzipien befestigten.

* In Memphis versuchte ein mehrere Hundert zählender Haufen hungeriger Neger in das Depot für Lebensmittel einzudringen. Die schwarze Masse, als der Haufen zum zweiten Male zurückkehrte und das Depot stürmen wollte, Feuer geben, wobei ein Neger erschossen und einige verwundet wurden. Dieser Vorgang zeigt, welch' entsetzliche Noth gegenwärtig im Süden unter den armen Klassen, insbesondere den Schwarzen, herrscht.

* In New Orleans, Grenada, Memphis, Vicksburg, Holly Springs, Miss., Viduan, Ky. und hundert andern Plätzen wüthet das Fieber immer noch mit unverminderter Heftigkeit. Das Elend ist entsetzlich. Aus New Orleans wird gemeldet: „In der am 27. August begonnenen, und am 2. September beendeten Woche verzeichnete der Sanitätsrath 1426 Erkrankungen und 438 Todesfälle am gelben Fieber. Die mittlere Zahl der Erkrankungen in den letzten sieben Tagen war demnach auf 206.5, die der Todesfälle auf 62.5 per Tag gestiegen.“ So wie dort, sieht's fast überall im Süden aus. Schnelle Hülfe ist noth. Hülfe, wer helfen kann!

* Die Nationalen haben Recht, wenn sie sagen, daß die Regierung durch Aufdrücken ihres Stempels ein Stück Papier oder sonst etwas zu Geld („Fiat-Geld“) machen könnte. Aber den Leuten vorzuschreiben, was und wie viel sie für ein solch Stück Papier (Fiat-Geld) zu geben oder zu nehmen haben, das kann sie nicht. Die französische Regierung konnte nicht verhindern, daß von ihren Affignaten ganze Körbe voll nicht ein Laib Brod kauften, die österreichische eben so wenig, daß so und so viel Papierguldens nur e i n e n silbernen werth waren und die conföderirte im Süden konnte es noch viel weniger verhindern, wenn ein Schuster einem ihrer armen Soldaten \$1000 für ein paar gestickte Schuhe abnahm! „Fiat-Geld ist billig“ — in der That — aber was thut man damit?

* Der berühmte Professor Sumner äußerte sich vor dem gewiss'schen Congress-Comite, welches die vom Hause angeordnete Untersuchung der Arbeiterverhältnisse und der so lange anhaltenden Geschäftskodung führt, über die Ursache der letzteren wie folgt: „Papiergeld trieb zur Speculation; die einzige Art reich zu werden, war, Schulden zu machen; der Zinsfuß stieg, bis seine unerträgliche Höhe den Krach herbeiführen mußte. Wenn jetzt davon die Rede ist, wieder eine neue Papier-Sündfluth herporzurufen, so könnte uns dies schließlich nur zum Staatsbankrott führen. Und darunter müßten die Arbeiter am meisten leiden. — Er wisse zwar, daß prominente Politiker für absolutes Geld (den Greenback) sich erklärt hätten, doch sei es ihm bisher unmöglich gewesen, auszufinden, was die Herren eigentlich wollten, die Sache sei ihm unverständlich. Auch glaube er nicht, daß selbst die Schläuen irgend welchen Vortheil aus solchen Schwindelprojekten ziehen könnten, das Kunststückchen der Inflation sei zu alt, Jedermann durchschaue es, höchstens Bankrottneure könnten Vortheile daraus ziehen.“ Eine ganz hübsche Pille für die Nationalen!

Der Decorationstag von 1873 und Dr. de la Maty.

Im Jahre 1873 fiel der Decorationstag auf einen Sonntag. Viele Amerikaner, die religiöse Scrupel hegten, theiligten sich deshalb nicht an einer „offiziellen“ Feier, viele aber, und darunter eine Menge Kirchenmitglieder, theiligten sich. Sie waren der Ansicht, daß eine Feier zum Andenken der Todten der Nation, ein edler Act der Pietät, sich ganz wohl mit dem christlichen Sonntag vertrage. So dachten auch Gouverneur Morton und die deutschen Veteranen, die sich nach altem Brauche auf dem Gottesacker einfanden, wo die Soldaten ruhen. Tausende von Menschen — sicherlich nicht alle Heiden — hatten sich eingefunden, um der schönen Feier beizuwohnen. Gouverneur Morton hielt die Rede, die Veteranen legten Blumen und Kränze auf die Gräber der gefallenen Kameraden und vom Hügel herab donnerte nach Kriegerbrauch der militärische Ehrensalut der deutschen Kanoniere. — Gerade so wie Morton, die deutschen Veteranen und Tausende unserer Bürger aller Glaubensbekenntnisse dachten auch die Prediger unserer Stadt. Keiner, weder Protestant noch Katholik, dachte daran wegen dieses an einem Sonntag geübten Actes der Pietät, Morton, die deutschen Veteranen und die Tausende, die sich daran theiligten, anzugreifen. Doch einer, nur einer, machte eine Ausnahme und vergaß, als christlicher Prediger, die edelste Lehre des Christenthums: „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst.“ Dieser eine war Dr. de la Maty. Am Sonntag darauf, als er die Kanzel bestieg, eiferte er als gütiger Zelos gegen die Feier, beschimpfte die Männer die die Feier abhielten und die, welche sich daran theiligten und predigte als bitterer Nationalist den Rassenkrieg! An anderer Stelle findet der Leser eine correcte Uebersetzung des Theiles seiner Predigt, die auf die damalige Feier des Decorationstages Bezug hat.

* Einen von einem Arbeiter verfaßten höchst interessanten Artikel über die Arbeiterfrage findet man auf der inneren Seite.
* Auf der Höhe von Barfing, an der englischen Küste, wurde der Excursionsdampfer „Prince Alice“ von dem „Bywell Castle“ in den Grund gebohrt. Ueber 600 Personen fanden ein nothes Grab.

* Auch Majestätsbeleidigung. In Gammerringen wurde der 16jährige Sohn des Posthalters Schmied zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt, weil er einem Neugießständer scherzweise gesagt hatte, der Kaiser Wilhelm sei todt!
— Die „New Orleans Deutsche Zeitung“ schreibt: „Die Unterstüßung der nach schwerer Krankheit langsam Genesenden, sowie der Armen und Elenden, die durch Mangel, Entbehrungen und Hunger der Krankheit förmlich zugetrieben werden, ist eine nicht minder dringende notwendige Aufgabe, der sich die Howard Association nicht unterziehen kann. Daher die Gründung der „Peabody Association“, welche diese Aufgabe übernommen hat, und sozusagen das Werk der „Howards“ vervollständigt, indem sie die von der Howard Association verpflegten Genesenden übernimmt und bis zur vollständigen Wiederherstellung mit Lebensmitteln unterstützt.“

— Der Pittsburger „Freiheitsfreund“ meldet: Die Kohlengräber der verschiedenen Gruben organisiren sich jetzt in der Weise, wie von der in der letzten Woche abgehaltenen Condeation angethan war. Der Plan ist, wie seither in Erfahrung gebracht wurde, der gleiche wie der, welchen der internationale Arbeiterverein adoptirt hat. Ein jeder Delegat organisirt die Arbeiter seiner Grube zu einer Loge, welche Logen nach Districten mit einander wieder enger verbunden sind. Gegenwärtig werden überall Versammlungen abgehalten, in denen man sich über Arbeitslöhne einigen will. Ferner wird auf Ausbezahlung des Lohns alle 14 Tage gedrungen werden. Die von den einzelnen Logen gesakten Beschlüsse werden dann einer Generalversammlung von Delegaten zur Ratifizierung vorgelegt.

— Herr B. F. Trezler, einer der Herausgeber des „Weltbote“, ist von Europa zurückgekehrt.

* Das „Terre Haute Banner“ schreibt: „Die Kohlengräber in Brasil beschloffen in einer am Montag in Ashley's Grube abgehaltenen Versammlung, die Arbeit niederzulegen, wenn ihnen von den Gruben-Besitzern nicht ein Aufschlag von 10 Cents per Tonne bewilligt würde. Der gegenwärtige Preis ist 65 Cents. Der Beschluß wurde auch sofort zur Ausführung gebracht und die Folge war, daß sich Dienstag nur ein Bergwerk in Betrieb befand. Die Ausständigen sollen die beste Hoffnung auf Erfolg haben.“

(Aus der „Westl. Post.“)

3. r Warnung!

Wir sprachen vor einigen Tagen davon, wie die Finanzzustände der conföderirten Staaten der Nation als warnendes Beispiel dienen können, und erwähnten, daß es dort 3—400 Dollars genommen habe, um sich ein Paar Stiefel zu kaufen. Wir haben seitdem eine Aufstellung des Standes des conföderirten Papiergeldes von 1862—1865 erhalten; sie ist interessant und sollte namentlich von den Greenbacklern wohl studirt werden. Hundert Dollars Gold standen in conföderirtem Papiergeld in den Jahren:

	1862	1863	1864	1865
Am 1. Januar	120	310	1800	3400
Am 10. Januar	122	32	180	4000
Am 20. Januar	125	320	1800	3500
Am 1. Februar	125	3	0	1900
Am 10. Februar	128	300	0	4500
Am 20. Februar	135	310	2200	4500
Am 1. März	140	850	2000	4700
Am 10. März	150	385	2000	5000
Am 20. März	160	400	2000	5000
Am 1. April	165	460	2000	5000
Am 10. April	170	410	1900	5500
Am 20. April	170	500	1800	
Am 1. Mai	170	515	1800	
Am 10. Mai	180	520	2070	
Am 20. Mai	190	550	2000	
Am 1. Juni	190	625	1800	
Am 10. Juni	190	625	1700	
Am 20. Juni	180	640	1700	
Am 1. Juli	190	700	1700	
Am 10. Juli	190	8	0	1700
Am 20. Juli	200	900	1500	
Am 1. August	200	1000	2600	
Am 10. August	200	1200	3200	
Am 20. August	205	1300	3200	
Am 1. September	210	140	3000	
Am 10. September	225	1500	3000	
Am 20. September	250	1200	3000	
Am 1. October	25	1000	2500	
Am 10. October	275	1100	2500	
Am 20. October	27	1100	2500	
Am 1. November	300	1200	2500	
Am 10. November	300	1300	2500	
Am 20. November	300	1000	2200	
Am 1. December	300	1750	700	
Am 10. December	300	1600	2750	
Am 20. December	300	1700	2800	

Am 10. April 1865 also konnte man mit einem Dollar Gold dasselbe kaufen, wozu man, wenn man nur Papiergeld hatte, fünf undert und fünfzig Dollars brauchte. Da kostete also ein Paar Stiefel nicht 400, sondern wenigstens 5000 Dollars. Und das ist genau das, was innerhalb Jahresfrist über uns hereinbräche, wenn die moderne Demokratie in den Besitz der ganzen nationalen Gewalt käme. Will sich das Volk solche Zustände schaffen?

Staat.

* In Raporte wurde ein Deutscher Namens Carl Deimann zwischen Eisenbahnen gerackelt und augenblicklich getödtet.

* Der „Brookville Leuchtthurm“ gibt einem e l s ä s s i s c h e n Freunde folgenden ungelungenen Puff: „Peter Schaff ist immer Franzos, aber wenn so e n r e c h t e r S t r a - F r a n z o s mit ihm sprechen will, steht er da, wie der Ochse vor dem Berge.“

* Dem Netakteur des „Brookville Leuchtthurm“ passierte kürzlich das Malheur, eine Frau Stumpf in den Lokalspalen umzubringen. In der letzten Nummer hat er sie von den Toten wieder auferstehen lassen. Die gute Frau muß nicht weig. erkannt gewesen sein, als sie ihre Todesanzeige las.

* Auf demokratischer Seite ist Herr Jacob B. Julian, der gegenwärtige Inhaber des Richter-Amtes der Circuit Court für Marion und Hendricks Counties, Candidat für Wiedererwählung. Sein republikanischer Gegner ist Herr Jefferson A. Adams, ein äußerst liberaler n. geachteter Mann. Wir zweifeln nicht im Mindesten daran, daß auch die Deutschen von Hendricks County das Ihrige thun werden, um Herrn Julian, der sich durch rücksichtsloses Vorgehen gegen Wirthe (in Danville) und die ärmlichen Klassen und Privat-Transaktionen nicht im besten Richte gezeigt hat, eine Niederlage zu bereiten.

* Jeffersonville. Der Zuchthauswarden frisch vor einigen Tagen den Zuchtlingen die Tabakration, die ihnen bisher geliefert ward. Der Staat erspart dadurch ungefähr \$1,500 per Jahr. — Das hiesige Tabak hätte man den armen Tenseln gönnen sollen. Wenn gespart werden soll, gibt's bessere Gelegenheiten wie die.

* In Evansville und mehreren anderen Städten im Staate werden in den Schulen Sammlungen für die Nothleidenden im Süden veranstaltet.

* Der Schul-Fond der öffentlichen Schulen des Staates Indiana beträgt jetzt \$8,794,000, ein Zunahme von \$40,000 über das letzte Jahr. Dies ist der größte Fond in der Union.

* Fort Wayne. „Boss“ Fleming, demokratischer Candidat für das Staats-Schatzamt und jetziger Herausgeber des „Sentinel“, kann die alten Bücher der „Sentinel“-Compagnie nicht finden, welche, wie er behauptet, gestohlen wurden. Die Creditoren der alten Sentinel-Compagnie, deren Nachlaß und Verpflichtungen er übernahm, können ihm „gehoffen“ werden.